# **Herausforderung im W-Seminar:**

### Suche nach Seminararbeitsthemen im KI-Zeitalter

Eine große Herausforderung von W-Seminaren im Zeitalter von KI ist die Suche nach Themen für die Seminararbeiten, welche sich an einer individuell erarbeiteten Leitfrage orientieren und nicht lediglich aus dem Zusammenschreiben und Zueinander-In-Bezug-Setzen von Informationen aus unterschiedlichen Quellen bestehen, sondern auch eine tatsächliche Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler voraussetzen. Hierbei ist unbedingt zu beachten, dass viele der Tätigkeiten und Kompetenzen, die bisher als echte Eigenleistung von Schülerinnen und Schülern gesehen werden konnten, inzwischen problemlos von einer KI übernommen werden können – u.a.

- das Recherchieren von und in Quellen,
- das Systematisieren der gewonnenen Informationen,
- das Analysieren, Interpretieren und Vergleichen von Texten, auch nach vorgegebenen Kriterien,
- das Analysieren, Interpretieren und Vergleichen von Bildern, Fotos, Karikaturen, Daten, Tabellen und Diagrammen, auch nach vorgegebenen Kriterien,
- die Vorbereitung von Interviews/Umfragen sowie deren Auswertung,
- das Verfassen eigener Texte, Gedichte, Lexikonartikel, Theaterstücke und Drehbücher, auch nach einem vorgegebenen Stil,
- das Erstellen von Layouts, Typographien und grafischen Gestaltungen sowie bildnerischen Werken, die in der Arbeit ausschließlich digital präsentiert werden sowie
- die sprachlich überzeugende Darstellung der Ergebnisse.

Erschwerend kommt hinzu, dass bereits jetzt (kostenpflichtige) KI-Tools verfügbar sind, mit denen sich bisher übliche W-Seminararbeiten inklusiver vollständiger und korrekter Fußnoten und Quellenangaben mit nur geringer/keiner Eigenleistung erstellen lassen und dass die unerlaubte Nutzung von KI-Tools bei der Bewertung nicht rechtssicher nachgewiesen werden kann.

Daraus ergibt sich – neben der Unerlässlichkeit, die Schülerinnen und Schüler während des Schreibprozesses eng zu begleiten – die Notwendigkeit, auf die bisher weitgehend üblichen Seminararbeitsthemen zu verzichten und Themen zu finden, die (in mindestens einem Teil der Arbeit) eine echte Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler sicherstellen.

Dies stellt insbesondere in den sprachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern eine besondere Herausforderung dar. Die im Nachfolgenden aufgeführten Kriterien und Beispiele können als Anregung für die Themenfindung dienen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine text- oder bildgenerierende KI in vielen Bereichen Impulse geben und Ergebnisse liefern kann. Die Themen sollten daher gezielt so konzipiert bzw. ergänzt werden, dass eine nachweisbare, nicht durch KI ersetzbare Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler – sei es durch eigene Untersuchungen, kreative Ansätze oder praxisnahe Forschung – erforderlich bleibt.

## Mögliche Kriterien für ein W-Seminararbeits-Thema im KI-Zeitalter

### 1. Einbindung empirischer oder experimenteller Forschung:

Anwendung von Methoden, die nicht durch die KI vollständig übernommen werden können (wissenschaftliche Experimente, empirische Untersuchungen, ...) sowie die Dokumentation und Reflexion des Forschungs- und Arbeitsprozesses (Auswahl der Quellen, Formulierung von Hypothesen, Auswahl und Anpassung der Methoden)

- Lösung der globalen Müllproblematik durch den Einsatz von Bakterien beim biologischen Abbau von Plastik? Eine experimentelle Untersuchung
- Narrative Formen im digitalen Zeitalter: Eine Analyse interaktiver Erzählungen und digitaler Geschichten sowie deren Rezeption durch Jugendliche und Deutsch-Lehrkräfte im Vergleich

### 2. Arbeit mit Originalquellen oder wenig/nicht erforschten Materialien:

Suche nach und Berücksichtigung von (Primär-)Quellen, die (noch) nicht im Internet vorhanden sind (echte Archivarbeit, eigene Untersuchungen, Umfragen, Interviews, ...);

Das ist vor allem dann möglich, wenn ein Thema gewählt wird, das einen expliziten **persönlichen** oder **regionalen Bezug** hat und es somit erfordert, Archive vor Ort zu besuchen bzw. Menschen vor Ort mit in die Untersuchung einzubeziehen, etwa durch Begleitung, Interview, Befragung etc.;

- Spiegelung der Stimmung und Werte der 1960er Jahre in Leserbriefen einer lokalen Zeitung: Eine historische Analyse anhand von Archivarbeit
- > The representation of women in early English-language science fiction: A study of lesser-known texts and their impact on the genre
- Industrialisierung, Elektrifizierung, Digitalisierung: Tradition und Zukunft der Firma XY (im Heimatort)

## 3. Individuelle Forschungsschwerpunkte:

Bearbeitung von Themen, die nicht nur einen persönlichen Zugang zum Thema, sondern auch die Untersuchung von Quellen erfordert, welche der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind (etwa die eigene Familiengeschichte betreffend)

- Migration und Integration: Die eigene Familiengeschichte im Kontext der deutschen Nachkriegsgeschichte
- Die Rolle von Familienunternehmen im Wandel der Zeit: Eine Fallstudie anhand eines Familienbetriebs

### 4. Einbezug eigener kreativer Arbeiten:

Erarbeiten eigener gestalterischer Werke oder kreativer Texte, in denen z. B. gezielt versucht wird, Emotionen zu erzeugen – anschließender Vergleich der eigenen Werke bzw. Texte mit anderen analysierten Werken und/oder Reflexion darüber, welche Wirkung spezifische stilistische Mittel bei ausgewählten Lesern/Hörern/Betrachtern erzeugt haben, etwa durch empirische Untersuchung

- Climate change activism in English-speaking media: Creation and evaluation of a campaign for young audiences
- Unsere Stadt im Jahr 2050: Visuelle Modellierung aufgrund heutiger Daten
- ➤ Interpretation einer aktuellen Schauspiel-Inszenierung am örtlichen Theater unter Berücksichtigung der Relevanz für die heutige Gesellschaft und Reflexion spezifischer Regieentscheidungen etwa durch Erstellung sowie Erläuterung von eigenen Memes oder durch Neu-Inszenierung bestimmter Szenen

#### 5. Aktueller Forschungsbedarf oder innovative Perspektive:

Bearbeitung von unbekannten Werken bzw. Texten, aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen oder expliziten Forschungslücken

- Postkolonialismus und Erinnerungskultur: Wie beeinflusst der postkoloniale Diskurs die Debatte um Denkmäler und Straßennamen in meiner Heimatstadt?
- Bildung von Mikroplastik durch chemische Prozesse und Auswirkungen auf das Ökosystem – Untersuchung mit eigenen Messungen
- The role of dystopian literature in addressing modern social challenges: a comparative study with student-created reflections
- (Nachhaltige) Stadtplanung im Kontext des Klimawandels: Ein Vergleich von Klimaanpassungsstrategien in verschiedenen Metropolen und Erarbeitung von Vorschlägen für die eigene Heimatstadt
- Beeinflussung des Vertrauens in demokratische Institutionen durch Populismus? Eine Untersuchung aktueller politischer Bewegungen in meiner Heimatregion

# 6. Methodisch komplexere Aufgabenstellung:

Anwendung und Vergleich verschiedener **wissenschaftlicher Ansätze** (z. B. strukturalistisch, psychoanalytisch, hermeneutisch) auf die Texte und/oder **Integration empirischer Untersuchungen** und/oder **interdisziplinären Ansatz** 

- ➤ Das Unbewusste im Märchen: Eine psychoanalytische und kulturhistorische Untersuchung ausgewählter Motive in Grimms Märchen und ihre literarische Wirkung bis hin zur magischen Welt in dem Roman *Harry Potter* ggf. unter Berücksichtigung der Rezeption dieser Motive durch Grundschulkinder und/oder Teenager
- Mikroplastik in bayerischen Gewässern: Quellen, Auswirkungen und Strategien zur Reduktion eine empirische und interdisziplinäre Untersuchung
- ➤ Wahrnehmung der Pariser Banlieues in Frankreichs Literatur, Film und Gesellschaft Eine interdisziplinäre Analyse mit eigener Umfrage bei der französischen Austausch- Schule in Paris
- ➤ Die Wahrnehmung von Farben: Naturwissenschaftliche, psychologische und kulturelle Perspektiven mit einem eigenen Experiment zur Farbwirkung
- Liebeskonflikte im 19. Jahrhundert: Vergleich von zeitgenössischen und aktuellen Leserreaktionen auf Fontanes Roman "Effi Briest" unter Einbezug von hermeneutischen und sozialhistorischen Interpretationsansätzen

## 7. Einbezug persönlicher Interpretation und emotionaler Erfahrung:

Integration der eigenen emotionalen Reaktionen und Erfahrungen in die Analyse, etwa in Form eines kriterienorientierten (Lese-)Tagebuchs, in dem festhalten wird, welche Emotionen Texte, Bilder, Objekte und Installationen auslösen, wie diese Emotionen durch sprachliche bzw. bildnerische Mittel unterstützt werden und wie sich diese ggf. von den Erwartungen unterscheiden;

- Der Einfluss von Licht und Jahreszeiten auf das Wohlbefinden der Menschen: Eine Untersuchung verschiedener wissenschaftlicher Ansätze unter Berücksichtigung eines persönlichen Stimmungsprotokolls
- ➤ Die stoische Philosophie in Senecas "Epistulae Morales": Emotionale Bedeutung für einen modernen jungen Leser
- Vom Lesen zur audiovisuellen Rezeption: Wirkung von Shakespeares Drama "Macbeth" in einer ausgewählten Inszenierung im Vergleich zur Lektüre
- > Emotionale Resonanz beim Lesen von Albert Camus' "L'Étranger": Ein Lesetagebuch

### 8. Integration von Multimedia/multimedialer Umsetzung:

Untersuchung der veränderten emotionalen Wirkung eines Werkes oder literarischen Textes in einer Hörbuchfassung / szenischen Lesung / filmischen Umsetzung, u.a. durch empirische Untersuchung; Erstellen einer multimedialen Rauminstallation

- Der Klang der Worte: Veränderung der emotionalen Wirkung von Franz Kafkas Erzählung "Die Verwandlung" in einer ausgewählten Hörbuchfassung
- The evolution of storytelling: How multimedia enhances modern narratives in English-speaking media (ggf.: developing and evaluating a self-created multimedia narrative)

#### 9. Meta-Reflexion über KI

Ein Seminar kann sowohl in seinem Rahmenthema als auch in einzelnen Seminararbeiten nicht nur bewusst mit einer KI arbeiten, sondern diese (Zusammen-)Arbeit auch zum Untersuchungsgegenstand selbst machen und auf einer Meta-Ebene reflektieren: Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Künstlicher Intelligenz ist aktuell, hochrelevant und fördert sowohl medienethisches als auch technikreflektiertes Denken – und Verantwortungsbewusstsein: Eine fundierte Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Risiken und Grenzen von KI unterstützt einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit der Technologie. Gleichzeitig wird die Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler besonders deutlich, wenn der Einsatz von KI bewusst thematisiert und kritisch hinterfragt wird.

- > Kann eine KI mein Tagebuch schreiben? Ein Experiment mit reflektierender Auswertung
- ➤ Kreativität im Vergleich: Ich vs. KI Eine Analyse meiner und KI-generierter Texte
- Plagiat oder Werkzeug? Der ethische Diskurs um KI an unserer Schule inkl. eigener Umfrage bei Mitschülerinnen/Mitschülern, Lehrkräften und Eltern

# 10. Erstellung von Seminararbeiten ganz ohne die Mithilfe von KI

Seminararbeitsthemen, die überhaupt keine Mitwirkung von KI erlauben, lassen sich heutzutage nicht mehr finden, da jede wissenschaftliche Arbeit immer auch eine Hinführung zur Themafrage, die Integration eines theoretischen Teils oder die Einordnung von Ergebnissen in den wissenschaftlichen Diskurs voraussetzt. Dies ist selbst dann der Fall, wenn sie zum Großteil aus gestalterischen Leistungen oder aus der Ergebnisauswertung von eigenen Umfragen, Interviews, experimentellen Versuchen bzw. Versuchsreihen besteht, da auch in diesen Bereichen der Einsatz von KI als Werkzeug bei der Bearbeitung der Ergebnisse, beim Formulieren der Erkenntnisse oder bei der Erstellung grafischer Darstellungen (sinnvoll) genutzt werden kann.

Die im Folgenden aufgeführten Themen erfordern es sicherlich, größtenteils ohne KI zu arbeiten, aber auch hier kann die Mitwirkung von textgenerierenden KIs nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Durch eine aspektorientierte Dokumentation einzelner Arbeitsschritte kann aber immer der Arbeitsprozess transparent gemacht, reflektiert und durch die Lehrkraft nachvollzogen (und bewertet) werden.

- Was erzählt der Friedhof? Eine Analyse der Grabkultur im Ort XY
- > Was bleibt? Literarisches Erinnerungsprojekt an einen geliebten Menschen oder Ort
- Lesekultur bei Jugendlichen im Landkreis XY: Ein Vergleich zwischen Gymnasium und Mittelschule auf Basis eigener Interviews und Fragebögen
- ➤ Jüdisches Leben in meiner Heimatstadt vor und nach 1945 Spurensuche im Archiv und Gespräch mit Zeitzeuginnen/Zeitzeugen